

## Wasserhaushalt 2008

<b>Anzahl Konsumenten der Wasserkorporation</b> (31.12.2008)	<b>4389</b>	
<b>Wasserförderung</b>	<b>293 774 m<sup>3</sup></b>	<b>100 %</b>
Quellwasser Wasserkorporation	225 744 m <sup>3</sup>	74 %
Bezug von RWSG, St.Gallen	76 872 m <sup>3</sup>	26 %
Abzüglich Überlauf	8 842 m <sup>3</sup>	
<b>Wasserverbrauch</b>	<b>293 774 m<sup>3</sup></b>	<b>100 %</b>
Total Abonnentenbezüge	253 281 m <sup>3</sup>	86 %
Abgabe an Stadtwerke St.Gallen	5 071 m <sup>3</sup>	2 %
Bauwasser	360 m <sup>3</sup>	0 %
Eigenbedarf	5 876 m <sup>3</sup>	2 %
Eigenverbrauch Reservoire	1 500 m <sup>3</sup>	0.5 %
Messungenauigkeiten Zähler	1 384 m <sup>3</sup>	0.5 %
Verluste im Netz	26 302 m <sup>3</sup>	9 %
<b>Aufteilung nach Zonen</b>	<b>293 774 m<sup>3</sup></b>	<b>100 %</b>
Zone Dorf	222 992 m <sup>3</sup>	76 %
Zone St.Josefen	11 647 m <sup>3</sup>	4 %
Zone Sonnenberg	47 800 m <sup>3</sup>	17 %
Zone Grimm	6 264 m <sup>3</sup>	2 %
Stadtwerke St.Gallen, Hafnersberg und Grossholz	5 071 m <sup>3</sup>	1 %
Stadtwerke St.Gallen, Pumpstation Bildstrasse	0 m <sup>3</sup>	
<b>Wasserverbrauch abzügl. Verkauf an Stadtwerke</b> (inkl. Reservoirüberlauf, Eigenbedarf und Verluste)	<b>288 703 m<sup>3</sup></b>	
Totalverbrauch pro Tag	<b>791 m<sup>3</sup></b>	
Totalverbrauch pro Kopf und Tag	<b>180 Liter</b>	

### Gebühren und Konsumgebühr

<b>Grundgebühr</b>	
je Wasserzähler oder je Anschluss pro Jahr	Fr. 50.—
<b>Gebäudezuschlag</b>	
0,3 Promille des aufgewerteten Zeitwertes des angeschlossenen Gebäudes	mindestens Fr. 30.—
<b>Konsumgebühr</b>	
pro m <sup>3</sup> bezogenem Wasser	Fr. 1.70

**Korporationsordnung, Wasserreglement und Gebührentarif können bei der Wasserkorporation Abtwil-St.Josefen unentgeltlich angefordert werden.**



## Wasserkorporation Abtwil-St. Josefen

# Betriebsinformation 2009

Die Wasserkorporation Abtwil-St. Josefen (WK) ist eine örtliche Korporation gemäss Gemeindegesetz des Kantons St.Gallen. Die Organe der WK sind nach der Korporationsordnung die Bürgerschaft, der Verwaltungsrat und die Geschäftsprüfungskommission.

Ihr Gebiet umfasst den Dorfteil Abtwil-St. Josefen innerhalb der politischen Gemeinde Gaiserwald gemäss dem Umgrenzungsplan.

### Verwaltungsrat

Egloff Marcel	Burgackerstrasse 16	9030 Abtwil	Präsident
Steingruber Albert	Sonnenhofstrasse 1	9030 Abtwil	Vizepräsident
Ullmann Patrick	Lehweg 13	9030 Abtwil	Kassier
Signer-Huber Eva	Mühlhaldenstrasse 17a	9030 Abtwil	Ratsschreiberin
Rey Beat	Auwiesenstrasse 56	9030 Abtwil	VR-Mitglied

### Technische Organe

Schärli Walter	Wiesenstrasse 3	9030 Abtwil	Wasserchef I
Tanner Emil	Lindenwiesstrasse 5	9032 Engelburg	Wasserchef II
Haas Kurt	Hauptstrasse 66	9030 Abtwil	Bauleitung
Betriebswarte der WK	Bildstrasse	9030 Abtwil	071 311 34 31
Homepage:	www.wasserkorporation-abtwil.ch		
E-Mail-Adresse:	info@wasserkorporation-abtwil.ch		

### Zweck

Nach der Korporationsordnung vom 4. April 2003 bezweckt die Wasserkorporation Abtwil-St. Josefen die Versorgung der Konsumentinnen und Konsumenten im Versorgungsgebiet der WK mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser. Sie hält für den Brandfall eine ausreichende Löschwasserreserve bereit.

Die Wasserkorporation unterhält und betreibt Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen.

## Vorgeschriebene Informationspflicht der Wasserqualität

Die revidierte Lebensmittelverordnung vom 1. Januar 2006 schreibt für alle Trinkwasserversorgungen in der Schweiz eine definierte Informationspflicht vor.

**Art. 5 der Trink-, Quell- und Mineralwasserverordnung (SR 817.022.102) – Wer über eine Wasserversorgungsanlage Trinkwasser an Konsumentinnen und Konsumenten abgibt, hat diese jährlich mindestens einmal umfassend über Qualität des Trinkwassers zu informieren.**

### Herkunft des Trinkwassers

**Quellwasser.** Unser Trinkwasser wurde 2008 zu rund 74 Prozent aus den eigenen Quellen im Gebiet «Tellen-Burgstock» gewonnen. Im Vorjahr betrug die Eigenproduktion noch 45 Prozent. Im vergangenen Jahr produzierten wir rund 226 000 m<sup>3</sup> oder rund 70 000 m<sup>3</sup> mehr als im Vorjahr, was zur Hauptsache auf bessere Quelleistung und auf die Wiederinbetriebnahme der Quellen 3 und 4 zurückzuführen ist. Alle Quellen liegen praktisch ausschliesslich in eigenen Waldungen. Seit 1981 bestehen Schutzzonen, die Verunreinigungen des Quellwassers verhindern sollen. Das Niederschlagswasser aus dem Hochschotter Steinegg tritt auf rund 830 m bis 850 m ü. M. aus und wird drucklos ins Reservoir Tellen geleitet. Zur Sicherstellung einer einwandfreien Wasserqualität wird sämtliches Rohwasser im Reservoir Tellen seit 1994 durch Ultraviolett-Licht entkeimt. Seit dem Sommer 2004 ist eine stärkere Anlage im Betrieb. Beim Ausfall der UV-Entkeimung ist die Sicherheit durch die neue Chlorierungsanlage trotzdem jederzeit gewährleistet.

**Bodenseewasser.** Als Aktionär der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG) sichern wir uns, bei ausbleibenden Quellzuläufen, die dauernde Versorgung unseres Versorgungsgebietes mit Trinkwasser. Die RWSG liefert uns ausreichend, qualitativ einwandfreies Bodenseewasser aus dem Seewasserwerk in Frasnacht. Die Qualitätssicherung und die Überwachung des Bodenseewassers obliegt der RWSG. Die Qualitätsanforderungen an das Trinkwasser aus dem Bodensee sind ebenfalls sehr streng.

### Skala der Wasserhärten

	französische Härtegrade (° fH)		deutsche Härtegrade (° dH)	
<b>Weich</b>	0 – 15° fH	entspricht	0 – 8° dH	1° fH = 0.56° dH oder
<b>Mittelhart</b>	15 – 25° fH	entspricht	8 – 14° dH	1° dH = 1.78° fH
<b>Hart</b>	> 25 – 37° fH	entspricht	> 14 – 21° dH	<b>1° fH entspricht 1 Gramm Kalk pro 100 Liter Wasser</b>

### Wasserhärten für Abonnenten der «Oberen Druckzone» (Hochzone)

#### Alle Abonnenten:

- Sonnenbergstrasse Nr. 45 / Nr. 46 und aufwärts
- Säntisstrasse Nr. 33 / Nr. 28 und aufwärts
- Mühleweiherstrasse – Furtbachweg – Paradiesstrasse – Hüslengew Rüti – Hinterrüti – Giessen – Sennhüslen

**Quellwasser: Tellen – Burgstock** 30 – 32° fH entspricht 17 – 18° dH  
**Empfehlung für Waschmitteldosierung:** > 25° fH oder > 16° dH

### Wasserhärten für Abonnenten der «Dorfzone»

#### Alle anderen Abonnenten: In der Regel Mischwasser

**Mischung aus Quell- und Bodenseewasser:** 16 – 31° fH entspricht 9 – 17° dH  
**Empfehlung für Waschmitteldosierung:** 15 – 25° fH oder 10 – 16° dH

Die Wasserhärte beim Mischwasser ist abhängig von der Menge der eigenen Quellschüttung und des Bodenseewassers. Eine genauere Angabe der Wasserhärte ist leider nicht möglich.

## Informationen zum Trinkwasser der WK Abtwil-St. Josefen

Anzahl Proben

### Wasseranalysen im Jahre 2008 – Qualitätssicherung

• Mikrobiologische Analysen – Anordnung durch WK	19
• Physikalisch-chemische Analysen – Anordnung durch WK	13
• Amtliche Stichprobenkontrollen durch das kantonale Labor (KAL)	1
• Stichprobenkontrolle durch die Stadtwerke, weil Abonnenten auf Stadtgebiet mit Trinkwasser unserer Korporation bedient werden.	div.
• Programm Überwachung der Grundwassergüte im Kanton St. Gallen (KAL)	1

### Hygienische Beurteilung

Unser Trinkwasser zeichnet sich seit Jahrzehnten durch seine hohe Hygiene aus. Trinkwasser untersteht sehr hohen Qualitätsanforderungen die in der Lebensmittelverordnung des Bundes verankert und vorgeschrieben sind. Unser Wasser wird durch verschiedene Labors laufend geprüft. Die WK ordnete im 2008 insgesamt 32 Proben an. Sechs dieser Proben wurden an unbehandeltem Rohwasser, also vor der Entkeimung entnommen. Alle Proben erfüllten auch ohne Entkeimung die hohen Anforderungen. Sämtliche amtlichen Stichproben durch das kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen (KAL) und die unangekündigten Proben durch die Stadtwerke St. Gallen waren alle in Ordnung. Die Proben im Rahmen des Programms zur Überwachung der Grundwassergüte im Kanton St. Gallen waren ebenfalls einwandfrei.

### Mikrobiologische und physikalisch-chemische Analysen 2008

		Oberer Druckzone	Dorfzone	Toleranzwert
Gesamthärte	°fH	29.6 bis 30.8	16.0 bis 30.9	
Karbonathärte	°fH	28.2	23.2	
Calcium	mg/l	90.6 bis 92.9	50.8 bis 93.1	
Magnesium	mg/l	17.0 bis 18.7	8.0 bis 18.6	
Chlorid	mg/l	2.3	2.0	
Nitrat	mg/l	14.9	11.4	40 mg/l
Sulfat	mg/l	9.8	8.6	

### Besonderes

Das Quellwasser, das in der «Oberen Druckzone» abgegeben wird, zeigt in der Zusammensetzung nur geringe Schwankungen. Dasselbe gilt sinngemäss auch für reines Bodenseewasser. Da die «Dorfzone» in der Regel mit Mischwasser aus den eigenen Quellen und dem Bodensee bedient werden muss, sind grössere Schwankungen möglich.

### Weitere Auskünfte

Technische Fragen beantworten Ihnen gerne:

Wasserchef I	Walter Schärli	N 079 543 81 45
Wasserchef II	Emil Tanner	N 079 632 19 77
Bauleitung	Kurt Haas	G 071 311 22 77

Weitere Auskünfte: Marcel Egloff, Präsident G 071 313 40 40 oder P 071 311 56 26